

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 32	S0273/11	02.11.2011

zum/zur

A0138/11, Fraktion CDU/BfM, Stadträte Wigbert Schwenke, MdL, und Dr. Klaus Kutschmann

Bezeichnung

Runder Tisch zur Veranstaltungsplanung

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	15.11.2011
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	24.11.2011
Verwaltungsausschuss	02.12.2011
Kulturausschuss	07.12.2011
Stadtrat	12.01.2012

Die Problematik überschneidender Veranstaltungen ist hinlänglich bekannt und war bereits mehrfach Gegenstand der Diskussion, zuletzt im Zusammenhang mit "Rock im Stadtpark" und dem gleichzeitig stattfindenden Töpfermarkt an der Stadthalle.

Leider lassen sich solche Probleme aus Sicht der Verwaltung nicht in einem "Runden Tisch" lösen.

Bereits jetzt gibt es Veranstaltungskalender bzw. vorherige Veranstaltungsmeldungen. Die Verwaltung hat dabei stets versucht, Überschneidungen zu verhindern und Kompromisslösungen zu schaffen. Dies gelingt häufig, aber nicht immer.

Wenn die Veranstalter jeweils an ihrem geplanten Termin festhalten, wird es auch zukünftig Überschneidungen geben.

Ein "Runder Tisch" würde daran auch nichts ändern. Die Kompromissbereitschaft eines Veranstalters ist zum einen davon abhängig, welche Bedeutung er seiner Veranstaltung zumisst und zum anderen, welche objektiven Zwänge für ihn bestehen. So kann die Terminverlagerung eines Open-Air-Konzerts bereits deshalb unmöglich sein, weil an den vorherigen oder nachfolgenden Wochenenden in Nachbarstädten vergleichbare Aktivitäten stattfinden.

Schon die Festlegung eines geeigneten Termins für einen "Runden Tisch" erweist sich als schwierig. Findet dieser erst zu Beginn eines Jahres statt, sind große Veranstaltungen bereits verbindlich geplant. Findet er bereits im Vorjahr statt, sind kleinere Veranstalter noch gar nicht in der Planung.

Zudem gibt es in der laufenden Saison regelmäßig Terminverschiebungen, z.B. aufgrund der Witterung oder Künstlerabsagen. Dies lässt sich nicht vorab planen. Es wird weiterhin Tagesgeschäft der Verwaltung bleiben, Interessenausgleiche zu suchen und bei Terminüberschneidungen mögliche Auswirkungen abzufedern.

Es besteht die Gefahr, dass die Durchführung des jetzt beantragten "Runden Tisches" wenig Nutzen, aber zusätzlichen bürokratischen Aufwand bringt.

Holger Platz